

Pläne erfüllen heißt die Menschen gewinnen

In den vergangenen Jahren wurde der Name des VEG Wilmersdorf, Kreis Angermünde, oft genannt. Leider mußte das in negativer Hinsicht geschehen. Die Planungs- und Leitungstätigkeit in unserem Betrieb war ungenügend und damit die ständige Weiterentwicklung der sozialistischen Demokratie nicht gegeben. Die Anwendung der ökonomischen Hebel zur Steigerung der Produktion war nicht immer durchdacht und deshalb wurden die Werktätigen auch nicht zu einem positiven, wirtschaftlichen Verhalten angeregt.

Die neue Parteileitung zog daraus die Schlußfolgerung. In Leitungssitzungen der Partei und in der Betriebsgewerkschaftsleitung wurde der Stand der gesellschaftlichen Entwicklung eingehend analysiert und die Auseinandersetzungen mit einer Reihe leitender Kader zum Abschluß gebracht, wobei uns Mitglieder des Sekretariats der Bezirksleitung halfen, die Grundsätze des neuen ökonomischen Systems beharrlich durchzusetzen. Aus den Erfahrungen fortgeschrittener VEG und LPG, wie der LPG Neuholland, lernend, stellten wir die Qualifizierung zym Verstehen des neuen ökonomischen Systems den

leitenden Kadern des Betriebes als auch den Mitgliedern unserer Parteiorganisation als erst-rangige Aufgabe. Die Parteileitung erarbeitete in der Vorbereitung des VII. Parteitages einen Qualifizierungsplan für die Grundorganisation aus und in enger Zusammenarbeit mit der Betriebsleitung den Qualifizierungsplan für die Kolleginnen und Kollegen im Betrieb. Bei den Schulungen achteten wir darauf, daß nicht nur schlechthin die Aufgaben dargelegt wurden, sondern daß vor allem das Warum, das Wie und die Frage „wem nützt unsere Arbeit?“ behandelt wurden.

So entstand der Betriebsplan und der Wettbewerbsplan zu Ehren des VII. Parteitages. Hauptgedanke dieses Wettbewerbes war, den Plan artengerecht in allen Positionen zu erhöhen, vor allen Dingen aber die Kosten zu senken. Das bedeutete eine Verbesserung des Betriebsergebnisses gegenüber 1966 um 522 TMDN. Aufbauend auf diesen Wettbewerbsverpflichtungen wurden die innerbetrieblichen Verträge erarbeitet, diskutiert und beschlossen. Wir als Parteileitung achteten darauf, daß die vielen Probleme, die immer wieder neu auftraten, nicht

Parteiveteranen auf den Spuren der „Iskra“

Wir empfanden es wie ein Geschenk zum fünfzigsten Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution, als uns hun-

dert Parteiveteranen aus dem Bezirk Karl-Marx-Stadt, durch die Bezirksleitung unserer Partei Gelegenheit geboten wurde, Erinnerungsstätten der deutschen und internationalen Arbeiterbewegung in Leipzig zu besuchen.

Unser Weg führte uns zunächst nach der Stätte, wo um die Jahrhundertwende im Auftrage Lenins die ersten Nummern der „Iskra“ gedruckt wurden. Im vorderen Teil des in seiner Ursprungsform erhaltenen Druckereigebäudes wird der Besucher

an Hand vieler Dokumente über die Vorgeschichte der marxistischen Arbeiterbewegung in Rußland und der Begründung des ersten allrussischen „kollektiven Organisators, Propagandisten und Agitators“, der „Iskra“ unterrichtet. Die Rolle, die der bescheidene Leipziger Druckereibetrieb dabei spielte, die illegalen Transportwege von hier bis zu den russischen Arbeitern und Bauern, das alles wird übersichtlich dargestellt und bot uns, die wir uns an vieles, was wir im Studium der Geschichte der

NIER^V^HATDASWORT